

## „Der aus den Docks“ Ein literarischer Ausflug

Am 17. Oktober unternahm die 7c einen Ausflug zu einigen Handlungsorten aus dem Jugendbuch „Der aus den Docks“ von Mario Giordano. Die Schüler hatten zuvor das Buch, das in Hamburg spielt und die Geschichte zweier Jungen und eines Bullterriers erzählt, gelesen und sich auf der Karte der Hamburger Hafengegend die Orte des Geschehens herausgesucht.



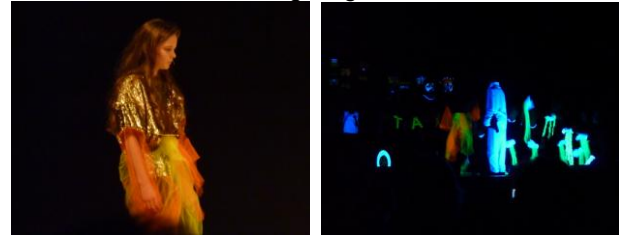
Dann wandelten die Schüler auf den Spuren des Buches; sie besuchten den Kuhberg, die Landungsbrücken und den alten Elbtunnel inklusive der anderen Elbseite, wo viele Szenen des Jugendromans spielen. An den entsprechenden Plätzen lasen die Schüler dann die passenden Textauszüge. Wegen des anhaltenden Dauerregens („Hamburger Schietwetter“!) musste das geplante kreative Schreiben vor Ort später stattfinden. Trotz des schlechten Wetters hatten alle gute Laune!

Astrid Meeder

## „Toms Traum“

### Die 6a verzauberte ihre Zuschauer mit einer märchenhaft schönen Aufführung

Wer sich gerne einmal in eine wunderbare Traumwelt hineinversetzen lassen, ja mitträumen wollte, der war am 14. November in der Aula richtig aufgehoben. In einer mit far-



benprächtigten Kostümen ausgestatteten Aufführung schaffte es die 6c unter der Leitung ihrer Klassenlehrerin Frau Tirpitz, alle Zuschauer in eine Traumwelt zu entführen, der sich keine(r) entziehen konnte. Spätestens als die Darsteller in Schwarzlicht getaucht waren, hätte man eine Stecknadel fallen hören können, so gebannt verfolgten alle die Geschichte von Tom, der durch die liebevoll-müthige Traumelfe von den in kaltem Grün-Blau getauchten Monstern seiner Alpträume befreit wird und danach wieder froh und selbstbewusst allen Gefahren in Traum und Wirklichkeit trotzen kann.

Wohl jede(r) war begeistert von der darstellerischen Leistung aller Beteiligten, vom Bühnenbild und der Hintergrundmusik, die vergessen ließen, dass hier Kinder ein fast einstündiges Theaterstück aufführten, die vorher noch nie auf einer so großen Bühne gestanden hatten.

Der nicht enden wollende Beifall am Schluss belohnte die einjährige Arbeit von Frau Tirpitz' Theatertruppe, die sich immer wieder verbeugen musste, und in der alle zwar ein wenig erschöpft doch letztlich überglücklich und zufrieden dreinschauten. Danke, 6a, für diese märchenhaft schöne Aufführung, und danke allen, die daran mitgewirkt haben!

Hans-Joachim Reck

## ¡Felicitaciones!



Nach nicht einmal einem Jahr Spanisch traten Ipek Altınak (S1) und Marlet Stemmer (S1) kühn die A1-Sprachprüfung „DELE“ des Instituto Cervantes an und siehe da: Schriftliche und mündliche Prüfung meisterten sie und können nun das weltweit anerkannte spanische Sprach-Zertifikat stolz in ihr Portfolio einordnen. Der Spanisch-Fachbereich gratuliert dazu!  
Kristina Wiskamp

## Olivenholz aus Bethlehem



Von seiner letzten Nahost-Reise hat das Profil „Freiheit – wozu?“ Schälchen, Christbaumschmuck etc. aus Olivenholz mitgebracht - eine



prima Geschenkidee für Weihnachten! Zu erstehen in den Pausen bei Kristina Wiskamp und an Aktionstagen im Dezember. Infos dazu auf [www.gymfi.de](http://www.gymfi.de)

## Mitteilungen

<b>Vormerken:</b>	20.11.2013	Pädagogische Ganztageskonferenz zum Thema Heterogenität (unterrichtsfrei)
	25.11.2013	Vorlesewettbewerb Jg. 6
	06.12.2013	Puppenspiel-Compagnie: <i>Hänsel und Gretel</i>
	17.12.2013	Weihnachtskonzert des Gymfi in der St. Nikolai-Kirche am Landscheideweg

## Frankreichaustausch 2013

Wir wurden bei unserer Ankunft in Toulouse, von unseren französischen Familien sehr nett begrüßt. Zuerst kam ich mir total fremd vor, denn ich verstand nichts. Aber als ich beim Essen im KFC auftaute, wurde es sehr lustig. Zuhause angekommen, sprangen mich plötzlich zwei niedliche Hunde an: Gigi und Annika. Da es bereits 23:00 Uhr war, ging ich aber bald schlafen.

Am nächsten Morgen frühstückten wir nichts. Das scheint hier unter der Woche normal zu sein, aber ich musste mich erst einmal daran gewöhnen. Am Wochenende isst man dafür umso mehr: petit déjeuner, déjeuner und dîner.

Das Abendessen war immer sehr lecker und aufwändig. Es gab Brot und einen Salat als Vorspeise, dann den Hauptgang, der meistens aus Fleisch oder Fisch bestand, und zum Nachtisch Joghurt, Eis, Früchte oder auch Käse.

Zur Schule fuhren wir circa 30 Minuten mit dem Bus und der Metro. In der Schule ist uns aufgefallen, dass sie von hohen Zäunen umgeben ist. Während der Schulzeit kann man nicht hinaus, auch nicht in einer Freistunde.

Das Collège Vauquelin ist ziemlich trist und grau. Einige Schüler sind – wie wir bemerkt haben – trotz der Regeln aggressiv. Viele Schüler haben uns auf dem Schulhof angesprochen, wie wir denn hießen und wie es uns ginge.

Das Essen in der Kantine ist besser als in unserer. Man kann sich das Essen selber zusammenstellen. Das Personal ist sehr nett. Nach der Schule oder den Ausflügen, der Fotorallye oder der Wanderung in den Pyrenäen, die mir am besten gefallen hat, spielten wir oft Gesellschaftsspiele, wie z.B. „Les petits chevaux“ bzw. „Mensch ärgere dich nicht“ oder „Mau Mau“. Obwohl es zuerst ein bisschen schwer war, die Spiele zu erklären, war die Stimmung immer sehr lustig.



Fazit: Meine Gastfamilie war sehr nett zu mir. Der Austausch hat sehr viel Spaß gemacht, und wir haben uns alle gut verstanden. In Frankreich läuft vieles anders und vor allem mit mehr Regeln ab, aber man gewöhnt sich schnell daran. Am Ende hätte ich mir noch ein paar Tage mehr gewünscht, da ich mich gerade erst richtig eingelebt hatte.

Katharina Rüsck

## GYMFI aktuell vierseitig

Schon gemerkt? Die Novemberausgabe des GYMFI aktuell enthält vier Seiten. Der Grund ist einfach: Uns sind so viele Artikel zugeschickt worden, dass wir uns entschlossen haben, sie alle abzdrukken, anstatt uns der Qual der (Aus-)Wahl zu stellen. Danke allen Einsendern für ihr Engagement - wir waren hellauf begeistert!

Hans-Joachim Reck und Kristina Wiskamp

## „Mach mal Platz da!“

### Neues Programm des Zirkus Halbstark

Am 24. Oktober war es endlich so weit: Wir, Vincent, Mareike, Henry, Hannah, Laura, Nico, Jannik, Tom, Nadine, Amelie, Sarah, Lukas, Hannes, Mohammed, Caroline und Clara, die Mitglieder des Zirkus Halbstark, standen vor der lang ersehnten Aufführung unseres neuen Programms mit dem Thema „Mach mal Platz da!“ in der GymFi-Turnhalle.

Jeden Donnerstag in der Mittagspause von 11:30-12:30 Uhr hatten wir dafür trainiert und zusätzlich mit unserer Zirkustrainerin Caro Dallmeyer in den Herbstferien zwei Tage lang geprobt. Wir waren sehr aufgeregt, weil es für fast alle die erste Zirkusaufführung ihres Lebens war. Mit den Zuschauern stieg unsere Aufregung immer mehr: Schüler aus der Aueschule, einige Kindergartengruppen sowie Freunde und Mitschüler fanden den Weg in die Sporthalle. Am Ende waren es viel mehr Menschen als wir gedacht hatten!

Dann ging endlich der Vorhang auf, und es gab kein Zurück mehr. Wir präsentierten uns in der „Manege“ und Caro, die auch Feuerschülerin ist, begrüßte die Zuschauer. Im anschließenden Programm konnten wir zeigen, was wir in einem halben Jahr alles gelernt hatten: Wir fuhren auf Einrädern und Hochrädern, balancierten auf Riesenkugeln, sprangen über Kästen und Trampoline, jonglierten mit Bällen und Keulen und schlangen unsere farbigen Pois und Diabolos durch die Lüfte.



Sehr beeindruckt waren unsere Zuschauer von unserer Akrobatik-Nummer, bei der Caro uns nach oben wirbelte, auf ihre Schultern nahm, sich uns um den Hals hängte, uns auf den Kopf stellte und allerlei andere Hebefiguren zeigte. Begleitet von Popsongs sorgte unsere Vorstellung für viel Szenenapplaus und wurde ein voller Erfolg. Unsere Zirkuskasse blieb am Ende denn auch nicht ganz leer.

Am Nachmittag hatten wir eine zweite Aufführung, die vor allem von unseren Eltern besucht wurde. Wir dachten, die Aufregung vom Vormittag hätte sich etwas gelegt, doch wieder klopfen unsere Herzen bis zum Hals.

Wir wussten, dass es die letzte Aufführung von Hannes und Mohammed aus der 10. Klasse sein würde, weil sie sich von nun an auf die Oberstufe vorbereiten müssen. Wieder jonglierten sie in einer aufregenden Feuershow mit drei brennenden Fackeln und alles ging gut. Hoffentlich finden die Zwei noch ab und zu Zeit, uns ihre Jonglierkünste beizubringen!

Alles in allem war es ein großer, aufregender Tag für uns, und wir nehmen uns fest vor, im nächsten Schuljahr ein neues Programm auf die Beine zu stellen und zu präsentieren. Ein großes Dankeschön geht an unsere Lehrerin der Fitnessklasse, Sabine Werner, das Technikteam des GymFi und Carolin Dallmeyer, die uns die Aufführungen mit ihrer Arbeit ermöglicht haben.

Hannah Peilicke, Mareike von Cölln, Vincent Gadhof, Caroline Krob und Clara Schüssler aus der Klasse 6b



## ZOS 2013

### Schritte auf dem Weg zum passenden Beruf

Noch so eine Abkürzung: Was um Himmelswillen bedeutet ZOS? ZOS ist die Abkürzung für **ZielOrientierungsSeminar**, dessen Ziel es ist, uns Oberstufenschüler/innen einen Schritt in der Berufsorientierung voran zu bringen.

Am Montag, dem ersten Seminartag, sollten wir uns kennenlernen. Dazu interviewten wir uns zunächst einmal gegenseitig. Im zweiten Teil erstellten wir dann Collagen, die unsere Ziele und Zukunftspläne verdeutlichen sollten. Anschließend stellten wir die Collagen in der Gruppe vor.



Am nächsten Tag bekamen wir die Aufgabe, mit einer begrenzten Anzahl von Materialien innerhalb eines festgelegten Zeitfensters eine Brücke zu konstruieren. Dabei ging es letztlich nicht nur um die Stabilität der Brücke, sondern auch um unser Verhalten in der Gruppe bzw. um unsere fachlichen Fähigkeiten. Herr Truffel schaute uns dazu hin und wieder unauffällig über die Schulter und machte sich Notizen zu Verhalten und Fähigkeiten.

Ebenfalls schrieben wir Geschichten über persönliche Geschehnisse aus unserer Vergangenheit auf, in denen wir z. B. Probleme gelöst hatten. Fähigkeiten, die dabei öfters vorkamen, kristallisierten sich als unsere Stärken heraus.

Im Laufe der gesamten Woche füllten wir unseren „Fallschirm“ aus. Das sind Notizen, die uns bei der Berufsorientierung unterstützen, da der „Fallschirm“ alle im Seminar erarbeiteten Fähigkeiten, Ziele und Vorstellungen enthält.

In einer weiteren Aufgabenstellung versuchten wir eine unserer Fähigkeiten in einem Standbild darzustellen, welches die anderen interpretieren und erraten sollten.

Am Ende des Projektes kann man sagen, dass wir das Ziel des Seminars erreicht hatten. Manche von uns hatten sogar bereits ein Berufsfeld gefunden, in dem sie später tätig werden möchten, andere in der Gruppe wissen nun genauer, in welchem Bereich der nächste Praktikumsplatz gesucht werden sollte. Wir würden das **ZielOrientierungsSeminar** daher unbedingt weiterempfehlen und jederzeit wieder mitmachen.

Marina Möller (GymFi), Robin Schmidt (STS Finkenwerder)

## Förderung am Gymfi Mehr Chancen für SchülerInnen!

Kein Sitzenbleiben am Gymnasium mehr - Förderband, integrative und additive Förderung, Pluskurse, Schülerkompetenztraining. Das ist der Stand in Hamburg – und am Gymnasium Finkenwerder seit 2011. Und zugleich ist es eine tolle Chance für alle, die vielleicht wegen ihrer schlechteren Noten früher „eine Ehrenrunde“ hätten drehen müssen: Nun können sie gezielt ihre Lücken im Förderunterricht aufarbeiten, und statt ein ganzes Jahr zu verlieren, ist es mit einigen Nachmittagen getan. Auch wenn zu Hause kein Geld für private Nachhilfe vorhanden ist!

Möglichst alle Schülerinnen und Schüler sollten dem Unterricht am GymFi gut folgen können und gute fachliche Leistungen erreichen können. Das ist nicht immer ganz einfach: wenn man die Wörter im Fachtext nicht kennt, wenn man mehr Erklärungen oder mehr Übungsaufgaben bräuchte, ...

Wichtige Schwerpunkte unserer Förderung am GymFi sind daher auf der einen Seite die Förderung sprachlicher Kompetenzen (Aufgabenstellungen und Texte verstehen, eigene Texte auf gymnasialem Niveau verfassen), andererseits die Förderung bei Schwächen in den Kernfächern Fremdsprachen und Mathematik. In Klasse 7 bieten wir dazu Englisch-Förderung während des normalen Unterrichts an, für die anderen Jahrgänge zusätzliche Förderkurse nach Unterrichtschluss. Da man mehr Erfolg hat, wenn man das Lernen gut organisiert und strukturiert, bieten unsere Beratungslehrkräfte ein Training für Kompetenzen im Schulalltag an. Auch unsere Herausforderungs-Wanderung geht in diese Richtung.

Seit August habe ich von unserer Abteilungsleiterin für die Jahrgänge 5-9, Frau Tirpitz, die Organisation der Förderung übernommen. Mein Wunsch und Ziel für die nächsten Jahre ist es, dass zusätzlich zu den vorhandenen Angeboten gerade auch begabte und leistungsfähige Schülerinnen und Schüler am Gymfi stärkere Unterstützung bei ihrer Entwicklung erfahren.

Für alle Fragen zur Förderung gebe ich Ihnen/Euch gerne Auskunft. Besonders schnell und unkompliziert bin ich zu erreichen unter [eprolingheuer@gmx.de](mailto:eprolingheuer@gmx.de).

Engelbert Prolingheuer

## GymFi-Schüler helfen

Den Anfang machte das Schulsprecherkollektiv mit einer Sammelaktion zur Unterstützung der in der St. Pauli-Kirche untergebrachten afrikanischen Flüchtlinge, deren Zukunft noch ungewiss ist. Da wurde die Aktion überschattet von dem furchtbaren Sturm auf den Philippinen, der viele tausend Menschen in den Tod riss und riesige Landstriche völlig zerstörte. Hier hat sich die Klasse 6b von Frau Werner entschlossen, im Rahmen ihres Religionsthemas „Kinder hier und anderswo“ zu einer Unterstützung aufzurufen. Beide Aktionen zeigen, dass Ihr Schüler Euch bewusst seid, dass es Menschen gibt, die in großer Not und Unsicherheit leben und unserer Hilfe benötigen. Wir sind stolz auf Euch!

Hans-Joachim Reck

## READING SESSIONS in der Schubifi

### Überraschungsgäste lasen eine Woche lang aus spannenden Jugendbüchern ihrer Wahl

Am 31.10.2013 endete die bundesweite Bibliothekswoche TREFFPUNKT BIBLIOTHEK und somit auch die READING SESSIONS-Woche für das Gymfi und die Stadtteilschule in der Schulbibliothek.

Eine Woche lang, vom 24.10. bis zum 31.10.2013, konnten Schülerinnen und Schüler in der Mittagspause eine Lesung ihrer Wahl in der Schulbibliothek besuchen. Neugierig geworden durch das aussagekräftige Plakat, womit einige Bücher der Vorlesewoche angekündigt worden waren, suchten sie die Schulbibliothek auf, um auf den "Überraschungsgast" zu warten. Jede(r) Besucher(in) wusste, aus welchem Buch vorgelesen werden sollte, aber niemand aus dem Publikum ahnte, wer sich hinter dem "Überraschungsgast" als Vorleser(in) verbarg. Diese(r) tauchte plötzlich mit dem Buch in der Hand auf, setzte sich in einen Sessel, um umgehend mit dem Lesevergnügen zu beginnen.

Bei der ersten READING SESSION stellte Frau Wolff das Buch „Freak City“ von Kathrin Schrocke vor. Es erzählt die Liebesgeschichte vom 15-jährigen Mika und der gehörlosen Lea. Das ungewöhnliche Thema der Gehörlosigkeit in der Literatur führte dazu, dass die eingeladenen Achtklässler nach der Lesung noch Fragen stellten.

Bei der zweiten READING SESSION hatte Frau Wiskamp zwei Bücher im Angebot, damit sowohl die Mädchen wie auch die Jungen in Jahrgang 6 auf ihre Kosten kamen. Es handelte sich um die Bücher von Milena Baische („Anton macht's klar“) und von Siri Kolu („Viija und die Räuber“), aus denen Björn Siegel (10a), Pim Kaewhan und Julie Sawall (9b) vorlasen.



Danach folgten die READING SESSIONS 3 und 4, zu denen die beiden Jahrgänge 5 und 6 eingeladen worden waren.

Herr Tesch las aus dem vierten Band der Gregor-Reihe von Suzanne Collins („Gregor und der Fluch des Unterlandes“), Frau Aisslinger las aus dem Buch „Tommy Mütze“ von Jenny Robson. Sie überraschte ihr Publikum, indem sie, wie der Held der Geschichte, eine gestreifte Mütze trug. Bei beiden Vorlesungen herrschte gespannte Aufmerksamkeit.



In den letzten beiden READING SESSIONS wurde aus Büchern vorgelesen, in denen Hamburg im Mittelpunkt steht.

Besonders spannend erwies sich die von Frau Meeder organisierte Lesung von den Krimi-Abenteuern des Autors Mario Giordano in „Der aus den Docks“ (s. auch den Bericht auf S. 1 dieser GYMFI aktuell-Ausgabe). Schülerinnen und Schüler der 7c lasen abwechselnd Textausschnitte vor, während im Hintergrund Bilder vom Hafen und anderen Orten des Geschehens gezeigt wurden.



Passend zum stürmischen Herbstwetter las Frau Albrecht zur letzten READING SESSION aus dem Buch von Kirsten Boie, „Ringel Rangel Rosen“. Aus den vorgelesenen Textpassagen erfuhren die Schülerinnen und Schüler von Karins Jugend, die sich vor dem Hintergrund der tragischen Flutkatastrophe in Hamburg vom Februar 1962 zugetragen.

Bei keinem der vorgestellten Bücher wurde das spannende Ende verraten. Wer also Interesse daran hat zu erfahren, wie die Geschichten ausgehen, kann sich jedes der vorgestellten Bücher ab sofort in der Schulbibliothek ausleihen.

Mein Dank gilt allen interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern. Ganz besonders herzlich möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schülern, die zum Erfolg dieser Vorlesewoche in der Schulbibliothek beigetragen haben, bedanken.

Julia Ditzenbach